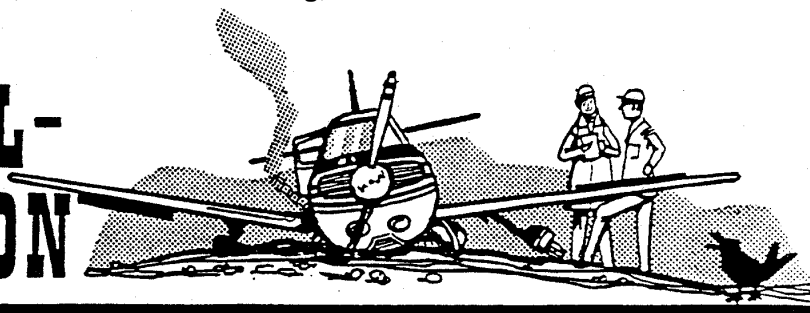


FLUGUNFALL- INFORMATION



V 48
Braunschweig, Januar 1986

Flugunfälle deutscher Luftfahrzeuge im In- und Ausland im Jahr 1985

Die Gesamtzahl der Flugunfälle deutscher Luftfahrzeuge ist im Jahr 1985 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise leicht von 610 auf 590 (um ca. 4 %) gesunken.

Bei 57 tödlichen Unfällen wurden 88 Personen getötet, gegenüber dem Vorjahr eine bedauerliche Steigerung um 10 %.

In der folgenden Tabelle sind die Unfallzahlen getrennt nach den einzelnen Luftfahrzeugarten zusammengestellt, in Klammern die Werte des Vorjahres. Unfälle, an denen mehrere Luftfahrzeuge beteiligt waren, wie z.B. bei einem Zusammenstoß oder beim Flugzeugschlepp von Segelflugzeugen, werden als *ein* Unfall gewertet und sind bei dem jeweils höherwertigen Luftfahrzeug gezählt.

	Flugzeuge			Drehflügler	Motorsegler	Segelflugzeuge	Hängegleiter	Ultra-leichtflzg.	Fallschirme	Ballone	Gesamt
	über 5,7 t	2 - 5,7 t	bis 2 t								
Unfälle	1 (2)	15 (14)	131 (139)	18 (12)	57 (63)	223 (229)	67 (68)	17 (32)	50 (40)	11 (11)	590 (610)
Unfälle tödlich	0 (0)	6 (4)	11 (13)	2 (1)	4 (4)	15 (13)	11 (6)	3 (4)	4 (6)	1 (0)	57 (51)
Tote	0 (0)	12	27 (29)	8 (1)	5 (5)	17 (15)	11 (6)	3 (4)	4 (6)	1 (0)	88 (80)

Seit Jahren ist erfreulicherweise festzustellen, daß deutsche Verkehrsflugzeuge (über 5,7 t) nahezu unfallfrei geblieben sind. Lediglich ein Unfall ereignete sich 1985, bei dem beim Rollen ein anderes Flugzeug am Leitwerk beschädigt wurde.

Aus den Zahlen der Flugzeuge von 2 000 bis 5 700 kg ist nicht erkennbar, daß seit einigen Jahren tödliche Unfälle besonders häufig im sog. Mischverkehr nach IFR/VFR-Regeln auftreten. Ein Unfallschwerpunkt im Geschäftsflugbetrieb, der besonderes Ziel unserer Unfallverhütung sein wird.

Die Flugunfälle mit Reiseflugzeugen (bis 2 000 kg) zeigen weiter rückläufige Tendenz. Möglicherweise hängt diese Tendenz mit abnehmender Aktivität in diesem Bereich zusammen, was sinkende Startzahlen und Klagen wegen mangelnder Beschäftigung aus Kreisen der luftfahrttechnischen Betriebe seit Jahren anzeigen.

Bei den Drehflüglern ist für 1985 eine hohe Anzahl von Toten zu verzeichnen, im wesentlichen hervorgerufen durch den Absturz eines Hubschraubers, bei dem außer dem Piloten noch 5 Fallschirmspringer ums Leben kamen. Da insgesamt nur wenige Hubschrauberunfälle stattfanden, ist dieser Zuwachs bei kleinen Zahlen statistisch nicht relevant und kann nicht als Trend gewertet werden.

Die Unfallsituation bei den Motorseglern und Segelflugzeugen ist nahezu unverändert. Als besonderer Unfallschwerpunkt hat sich in jüngster Zeit das Unterschreiten der Mindestfluggeschwindigkeit mit anschließendem Abkippen und Trudeln herausgestellt.

Bei den Hängegleitern darf man durchaus von einem besonders unfallträchtigen Jahr sprechen: 11 tödliche Unfälle, von denen die meisten auf Steuerfehler bereits in der Startphase zurückzuführen sind.

Die Zahl der Flugunfälle mit Ultraleichtflugzeugen ist bemerkenswert zurückgegangen. Besondere Anstrengungen bedarf es in diesem Bereich jedoch weiterhin, um den Anteil an technischen Mängeln zu verringern.

Seit Jahren ansteigende Unfallzahlen haben die Fallschirmspringer zu verzeichnen:

1982 : 18

1983 : 31

1984 : 40

1985 : 50

Besonders häufig sind hier Verletzungen durch fehlerhafte Körperhaltung bei der Landung.

Gas- und Heißluftballone sind nur mit wenigen Fällen am Unfallgeschehen beteiligt. Bemerkenswert war bei zwei Unfällen mit Gasballonen die Explosion des nach der Landung aus der Hülle ausströmenden Traggases, möglicherweise verursacht durch Funkenbildung infolge statischer Aufladung.

Zusammengefaßt ist festzustellen, daß das Unfallgeschehen des Jahres 1985 im langjährigen Trend liegt. Es zeigt in einigen Bereichen ein günstiges Bild, aber bei bestimmten Luftfahrzeugarten gibt es allerdings auch Anlaß, besondere Maßnahmen zur Unfallverhütung einzuleiten.